

Datum: 31.12.2021

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَلْتَنْظُرْ نَفْسٌ مَّا قَدَّمَتْ لِغَدٍ

وَاتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ.

وَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ:

الْكَيْسُ مَنْ دَانَ نَفْسَهُ وَعَمِلَ لِمَا بَعْدَ الْمَوْتِ وَالْعَاجِزُ مَنْ

أَتْبَعَ نَفْسَهُ هَوَاهَا وَتَمَتَّى عَلَى اللَّهِ.

LASST UNS MIT UNSERER VERGANGENHEIT ABRECHNEN UND UNSERER ZUKUNFT EINE RICHTUNG GEBEN

Verehrte Muslime!

Der zweite Kalif des Islams, der Inbegriff der Gerechtigkeit, der ehrenwerte *Umar*, rief einmal seinen Freunden zu: „**Richtet über euch selbst, bevor ihr zur Rechenschaft gezogen werdet; bereitet euch auf den großen Tag der Abrechnung vor! Denn am Tage des Gerichts wird die Abrechnung nur denen leicht fallen, die auf der Erde über sich selbst gerichtet haben.**“¹

Geehrte Muslime!

Aus Tagen werden Monate, aus Monaten werden Jahre. Die Zeit vergeht schnell. Unser irdisches Kapital, die Lebenszeit, läuft von Tag zu Tag ab. Die vorherbestimmte Anzahl unseres Atems geht uns aus. Wir lassen ein weiteres gregorianisches Jahr mit seiner Bitterkeit und Freuden, mit seiner Traurigkeit und Freude hinter uns. Lasst uns in dieser Zeit der Hingabe, an diesem gesegneten Freitag, den Vorsatz treffen, uns mit uns selbst zu konfrontieren; selbst über uns zu richten für das, was wir getan haben; uns selbst zur Rechenschaft zu ziehen, bevor wir zur Rechenschaft gezogen werden.

Geschätzte Muslime!

Die Essenz der Rechenschaftsablegung ist die Selbsterkenntnis; in den Spiegel der Wahrheit zu schauen und zur Besinnung zu kommen. Es ist das Nachdenken darüber, woher wir kommen, warum wir gekommen sind und wohin wir gehen.

Der Beginn der Rechenschaftsablegung ist, allen Arten der egoistischen und lüsternen Wünsche/Begierden Einhalt zu gebieten; alle schlechten Gewohnheiten und Verhaltensweisen aufzugeben; von all unseren Sünden umzukehren und uns vorzunehmen, nicht noch einmal dieselben Sünden zu begehen.

Das Richten über uns selbst ist ein Bemühen, unseren Glauben zu vervollkommen und unsere Ausrichtung beizubehalten. Es ist eine Anstrengung, uns an die Worte und Taten festzuhalten, die Allah für *halal* (erlaubt/rein) erklärt hat, und uns von dem fernzuhalten, was Er für *haram* (verboten/unrein) erklärt hat. Es ist die Entschlossenheit, nicht einmal für einen Moment von der Anbetung (*Ibadah*) zu weichen, bis der Tod uns ereilt. Es ist die Entschlossenheit, uns mit der edlen Moral des Propheten (s.a.w.) einzudecken, der mit den höchsten moralischen Werten gesandt wurde.

Am Ende bedeutet, über uns selbst zu richten, ein Diener Allahs zu sein, uns Ihm vollständig hinzugeben und die Rechte der anderen akribisch einzuhalten. Es bedeutet, die „*Masiwa*“, das heißt alles andere außer unserem Schöpfer, aus unseren Herzen zu verbannen.

Verehrte Muslime!

Im edlen Koran wird verkündet: „**Oh ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah! Und eine jede Seele gebe auf das acht, was sie für morgen vorausschickt. Und fürchtet Allah! Allah weiß sehr wohl, was ihr tut.**“² Dieser Vers lädt uns ein, als Voraussetzung unseres Glaubens mit unseren *Nafs* (Triebseele) abzurechnen. Er lädt uns ein, eine Zukunft in Übereinstimmung mit unserem Erschaffungszweck zu planen.

So lasst uns an diesem letzten Tag des gregorianischen Jahres uns die folgenden Fragen stellen, um über unsere Vergangenheit zu richten und um unserer Zukunft eine Richtung zu geben: Waren wir unserem Treueschwur, den wir als Antwort auf die Frage unseres Schöpfers: „*Alastu bi Rabbikum*“, gegeben haben, treu ergeben? Konnten wir unser Leben im Glauben, in Anbetung (*Ibadah*) und in edler Moral verbringen? Konnten wir uns von allem fernhalten, was unser Schöpfer für *haram* erklärt hat? Konnten wir unsere Verantwortung gegenüber allen lebenden und nicht lebenden Geschöpfen erfüllen? Kurzum; haben wir den Wert jedes Jahres, jeden Monats, jeden Tages, sogar jeden Augenblicks unseres Lebens wahrhaftig geschätzt?

Ich beende meine Predigt mit dem folgenden *Hadith* (Ausspruch) des Gesandten Allahs (s.a.w.): „**Der Weise ist derjenige, der seine Triebseele (*Nafs*) unter Kontrolle hält und sich auf das Leben nach dem Tod vorbereitet. Der Armselige hingegen ist derjenige, der seinen eigenen Wünschen und Begierden folgt und dennoch Gutes von Allah erhofft.**“³

¹ Tirmizî, *Sıfatü'l-kıyâme*, 25.

² Al-Haschr, 59/18.

³ Tirmizî, *Sıfatü'l-kıyâme*, 25.